

Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke Aktiengesellschaft. //

Sitz in Lüdenscheid. (Börsenname: F. W. Busch u. Gebr. Jäger.)

Verwaltung:**Vorstand:** Hellmuth Roehnert; Stellv.: Dipl.-Ing. Kurt Jaeger (sämtlich in Lüdenscheid).**Aufsichtsrat:** Bank-Dir. Konsul Hans Harney (Düsseldorf), Bank-Dir. Gustav Nollstadt [Dresdner Bk.] (Berlin), Gen.-Dir. August Adamy (Lüdenscheid), Rechtsanwalt Dr. Heinr. Schmidt I (Hannover), Fabrikbes. Carl Steinweg (Lüdenscheid), Präsident J. M. Rottier (Haag).**Entwicklung:**

Die Gründung erfolgte am 13./8. 1911 mit Wirkung ab 1./5. 1911 unter Uebernahme des von der Kommanditgesellschaft und deren Rechtsvorgängerin seit 1892 betriebenen Fabrikationsgeschäfts unter der Firma **F. W. Busch Aktiengesellschaft**. Mit Wirk. ab 1./9. 1926 Angliederung der bisherigen Konkurrenzfirma „**Gebr. Jäger**“ in Schalksmühle unter Aenderung der Firma in **Vereinigte elektrotechnische Fabriken F. W. Busch & Gebr. Jaeger A.-G.** — 1927 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Lüdenscheider Metallwerke A.-G. vorm. Jul. Fischer & Basse in Lüdenscheid. Im Februar 1929 erwarben die beiden Ges. je 3 000 000 Fr. Akt. der Porcelaines et Appareillages électriques Grammont S. A. in Paris mit Fabrikationsstätten in Lyon, Limoges u. Erome. Zweck dieser Anteil. ist das Bestreben, wichtige ausländ. Absatzgebiete, die infolge der immer stärker werdenden ausländ. Konkurrenz verlorenzugehen drohen, zu erhalten. 1931 wurde dieser Aktienbesitz an eine den beiden Ges. nahestehende Seite abgestoßen. Die Zusammenarbeit mit der Pariser Ges., die sich den Erwartungen entsprechend entwickelt hat, bleibt gewahrt. Die G.-V. v. 19./12. 1932 genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Lüdenscheider Metallwerke A.-G. vorm. Jul. Fischer & Basse in Lüdenscheid, wonach deren Vermögen im Wege der Fusion als Ganzes einschl. sämtlicher Firmen- und sonstigen Rechte und einschl. eigener Aktien im Nennwerte von 1 035 400 RM ohne Liq. auf die Ges. mit Wirkung vom 30./4. 1932 übergeht, und für je 600 RM Nennbetrag Akt. der aufzunehmenden Ges. einschl. Div. 1931/32 neue St.-Akt. der Ges. im Nennbetrage von je 100 RM mit Div. ab 1./5. 1932 gewährt werden. Zur Durchführung der Fusion wurde das A.-K. (nach Herabsetzung auf 857 000 RM) um 643 000 RM erhöht (s. a. „Kapital“). Die Firma wurde geändert in „**Busch-Jaeger, Lüdenscheider Metallwerke A.-G.**“

Zweck:

Herstell. von Metallwaren aller Art, von Waren aus Porzellan u. sonst. Isoliermaterial, Installationsmaterialien für die Elektrotechnik, der Vertrieb von selbst oder von dritten hergestellten Erzeugnissen der genannten Art sowie aller ähnlichen Erzeugnisse, die Beteiligung an den vorsteh. oder ähnl. Zwecken dienenden Anlagen u. Unternehmungen, Konventionen u. Syndikaten u. die Fortführung der von der früheren F. W. Busch Aktiengesellschaft in Lüdenscheid u. der früheren offenen Handelsges. Gebr. Jaeger zu Schalksmühle sowie der Lüdenscheider Metallwerke Aktiengesellschaft vorm. Jul. Fischer & Basse in Lüdenscheid betriebenen Fabrikunternehmen. — Hergestellt werden hauptsächlich Dreh- schalter, Hebelschalter, Fassungen, Steckkontakte, Sicherungen, Abzweig- u. Anschlußdosen, Nippel, Schalenshalter, wasserdichte Apparate u. Spezialartikel für elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Besitztum:

Werk Lüdenscheid: Die Grundst. haben eine Größe von 6975 qm, davon sind 2800 qm bebaut mit 1 zweistöck. Wohnhaus, mehreren 3- bis 4stöck. massiv. Fabrikgeb., Kesselhaus sowie mehreren Lager- u. Wagenschuppen. Zum Betriebe dienen hauptsächlich Elektromotore,

außerdem Dampfmasch. von 125 PS u. 2 Dampfkessel (Wasserrohrkessel). Die Arbeitsräume sind mit 200 Automaten u. sonst. durch Kraft angetrieb. Masch. zur Bearbeitung von Metallen usw. sowie 150 Handmasch. ausgerüstet.

Werk Schalksmühle: Grundbes. ca. 59 213 qm., wovon 5000 qm mit einer neuen Fabrik bebaut, die 2 eingebaute Porzellan-Brennöfen hat. Außerdem sind einige ältere Fabrikgebäude, Kontorhaus, massives Doppelwohnhaus u. kleinere Arb.-Häuser vorhanden.

Werk Aue: Grundbes. ca. 47 650 qm, davon ca. 1400 qm mit einer neuen Fabrik bebaut, die 2 eingebaute Porzellan-Brennöfen hat. Außerdem sind einige ältere Fabrikgebäude, Kontorhaus, massives Doppelwohnhaus u. kleinere Arb.-Häuser vorhanden.

Werk Lüdenscheid (vorm. Lüdenscheider Metallwerke A.-G.) hat eine Grundfläche von 49 367 qm, auf der Fabrikgebäude, Direktorwohnung und Beamtenwohnhäuser stehen. Fabriziert werden hauptsächlich Apparate für elektr. Beleuchtung, außerdem Metallwaren verschiedenster Art. Verarbeitet werden in erster Linie Messing- und Kupferbleche, Messingstangen und Drähte, Rohre (Neusilber, Blei, Zinn). Die Masch. sind durchweg moderner Konstruktion. Die Lieferung des Stroms für Antrieb u. Beleuchtung erfolgt durch das Kommunale Elektrizitätswerk „Mark“ in Hagen. Das Werk ist mit 4 Beamtenwohnhäusern und 8 Arbeiterwohnungen ausgestattet.

Das Messingwerk **Schafsbrücke** liegt in der Landgemeinde Lüdenscheid u. ist durch Bahnschlußgleise mit der Kreis Altenaer Eisenbahn u. durch sie mit dem Staatsbahnhof Lüdenscheid verbunden. Die Grundst. haben eine Größe von 2 ha 96 a 53 qm u. sind mit 3 Fabrikgebäuden nebst 2 Beamtenwohnhäusern bebaut. Erzeugt werden hier Messingbleche, Messingstangen, Messing- u. Tombakdrähte, wofür das Werk 2 Gießhäuser mit Schmelzöfen, Glühöfen, Walzenstraßen und deren Hilfsmasch. sowie Masch. u. Einricht. zur Drahtzieherei besitzt. Zur Aufspeicherung des Wassers für deren Kondensation sowie für das Spülen der Bleche ist ein besond. Stauweiher erbaut. Der Antrieb der Walzen u. übrigen Maschinen erfolgt teils durch zwei Verbund-Dampfmaschinen moderner Bauart, teils durch vom Kommunalen Elektrizitätswerk „Mark“, Hagen, gelieferten Strom.

Das Werk in **Hof in Bayern**, das sich bis zum 1./7. 1923 im Besitze der Groh & Co. G. m. b. H. befand, ist nach der Uebernahme durch die Lüdenscheider Metallwerke durch Neubauten vergrößert u. mit modernen Maschineneinrichtungen versehen worden. Es hat eine Größe von 19 410 qm u. ist im Ausmaße von 1368 qm mit Fabrikgebäuden, 1 Beamtenwohnhaus und 3 Arbeiterwohnhäusern bebaut. Erzeugt wird Porzellan für elektrische Zwecke.

Fabrik elektrischer Apparate, Ludwig Hirsch, Düsseldorf, wurde im Aug. 1924 von der Lüdenscheider Metallwerke A.-G. erworben und als „**Abt. Ludwig Hirsch, Düsseldorf**“, weitergeführt. Diese Werkstätten, die der Herstellung von Staubsaugern, Kleinwaschmaschinen u. Kleinmotoren dienen, haben eine Größe von 4200 qm, wovon 2050 qm bebaut sind. Der Strom wird vom Städtischen Elektrizitätswerk Düsseldorf bezogen. Ein Bürohaus mit 2 Beamtenwohnungen ist vorhanden. Der Betrieb in Düsseldorf wurde 1929/30 wegen Unrentabilität stillgelegt.

Gesamtgrundbesitz der Ges. am 31./12. 1932: ca. 215 500 qm, davon bebaut ca. 25 200 qm.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Zentralverband der Deutschen Elektrotechnischen Industrie, Berlin und „**Eltfabriken**“, Vereinigung von Fabriken für Elektro-Installat.-Gegenständen E. V. Berlin.